Humanistische Union

Braucht der Bund ein Informationsfreiheitsgesetz?

Freitag, 18. März 2005, 11:00 Uhr

Berlin, Konferenzsaal Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Tagungsmoderation:
Stefan Krempl (Journalist / Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

11.00 Uhr Begrüßung (Irina Mohr, Leiterin Forum Berlin)

11.10 Uhr Was sind Informationsfreiheitsgesetze und nach welchen Maßstäben können sie beurteilt werden? (Dr. Christoph Bruch, Humanistische Union)

Praktische Erfahrungen mit Informationsfreiheitsgesetzen der Länder

11.30 Uhr Nutzung der Informationsfreiheitsgesetze beim Verbraucherschutz (Helke Heidemann-Peuser, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.)

12.00 Uhr Nutzung von Informationsfreiheitsgesetzen und Umweltinformationsgesetz im Umweltbereich (Peter Küppers, Öko-Institut e.V. Darmstadt)

12.30 Uhr Erfahrungsbericht aus der Perspektive eines Landesdatenschutzbeauftragten (Prof. Dr. Hansjürgen Garstka, Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit)

13.00 Uhr Mittagspause

Der aktuelle Entwurf für ein Informationsfreiheitsgesetz des Bundes

14.00 Uhr Vorstellung des Entwurfs für ein Informationsfreiheitsgesetz des Bundes (Dr. Michael Bürsch, MdB)

14.30 Uhr Verhältnis des Entwurfs des Bundesinformationsfreiheitsgesetzes zum Umweltinformationsgesetz (Prof. Dr. Christian Schrader, Fachhochschule Fulda)

15.00 Uhr Informationsfreiheit aus der Perspektive der Korruptionsbekämpfung (Dieter Hüsgen, Transparency International)

15.30 Uhr Informationsfreiheit aus Sicht der Wirtschaftsunternehmen (Annette Karstedt-Meierrieks, Deutscher Industrie- und Handelskammertag)

16.00 Uhr Podiumsdiskussion
Dr. Michael Bürsch, MdB

Prof. Dr. Garstka
Datenschutzbeauftragter des Landes Berlin
RAin Sigrid Hintzen
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Dr. Christoph Bruch
Humanistische Union

---

https://www.humanistische-union.de/thema/braucht-der-bund-ein-informationsfreiheitsgesetz/
Abgerufen am: 23.11.2026